



Veröffentlichen in Fachzeitschriften

Workshop am Gießener Graduiertenzentrum Sozial-, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften

Justus-Liebig-Universität Gießen

Ulrich Herb
www.scinoptica.com

Agenda



Wie entwickle ich eine Publikationsstrategie unter Berücksichtigung fachlicher Spezifika?

Wie funktioniert wissenschaftliches Publizieren?

Die Frage der Profile: Soll ich akademisches Quantified Self betreiben?

Wie finde ich den passenden Verlag/ das passende Journal für meinen Text?

Wie mache ich gerade meinen Text ReviewerInnen, LeserInnen, KollegInnen interessant?



Publizieren: Warum?

Individuelle Relevanz



Publish or Perish

- Karriere eines Wissenschaftlers hängt von seiner Reputation ab.
- Reputation eines Wissenschaftlers wird über seine wissenschaftliche Wirkung (*impact*) bestimmt.
- Die wissenschaftliche Wirkung wird vor allem über das Publikationsverhalten bestimmt.
- Wie viel, zu welchem Thema, mit wem und wo wird publiziert?

Organisatorische Relevanz



Hochschulevaluierung und leistungsorientierte Mittelvergabe betreffen

- materielle und personelle Ausstattung von wissenschaftlichen Einrichtungen
- Wahl von Forschungsschwerpunkten

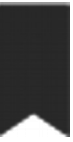
Gängige Kriterien

- Anzahl der Promotionen
- Umfang der eingeworbenen Drittmittel
- Publikationsverhalten



Ein Blick zurück

Genese: Wissenschaftliches Publizieren



Aufkommen wissenschaftlicher Journale im 17. Jahrhundert

- Ursprung: Briefkorrespondenz, Almanache und Sitzungsakten wissenschaftlicher Gesellschaften
- 1665: Henry Oldenburg gründet *Philosophical Transactions* und verschickt Auszüge eingesandter Dokumente
- 1765: die Royal Society übernimmt die *Philosophical Transactions* und führt eine formalisierte Begutachtung ein
- Publikationsdichte der frühen Journale (zeitlicher Abstand der Hefte/ Issues) richtet sich nach dem Takt des Postkutschenverkehrs

Vgl. Fröhlich (2009)

Wissenschaft als wachsende Institution



Weingart (2003)

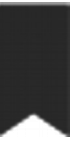
80% bis 90% aller Wissenschaftler, die jemals gelebt haben, leben heute

Marx & Gramm (1994/2002)

Menschen mit wissenschaftlich-technischer Ausbildung

- Mitte des 17. Jahrhunderts: < 1 Million
- 1850 bis 1950: Anstieg von 1 auf 10 Millionen
- 1950 bis 2000: Anstieg von 10 auf 100 Millionen

Publikationsorgane und -menge



Quantitative Veränderungen

Zahl der wissenschaftlichen Journale liegt zwischen

- 40.000 und 100.000 (Weingart 2003)
- 50.000 und 500.000 (Fröhlich 2009)

je nach dem ob Jahrbücher, Newsletter wissenschaftlicher Vereinigungen, Nebenreihen etc. mitgerechnet werden

Derk Haank: Anzahl der produzierten Artikel steigt pro Jahr um zwischen 6 und 7% (Poynder & Haank 2010)



Qualitätssicherung wissenschaftlicher Publikationen

Qualitätssicherung



erfolgt bei wissenschaftlichen Dokumenten in der Regel durch Begutachtung (*Review*):

Herausgeber/ Editorial Review

- v.a. Journalartikel, Sammelwerksbeiträge

Review durch Programm Komitee

- v.a. Konferenzen, Beiträge zu Konferenzbänden

Peer-Review

- v.a. Journalartikel, Sammelwerksbeiträge, Beiträge zu Konferenzbänden

Peer Review und ihre Varianten



Peer Review = Begutachtung eingereicher Beiträge durch vom Herausgeber des Journals/Sammelwerks bestellte Experten (*peers*).

Je nach Ergebnis der Prüfung wird der Text abgelehnt, wird der Autor zur Überarbeitung aufgefordert oder wird der Text (ggf. nach vorheriger Überarbeitung) zur Veröffentlichung angenommen.

Peer Review und ihre Varianten



Peer Review Varianten:

- single blind
einreichende Autoren kennen Gutachter nicht
- double blind
einreichende Autoren und Gutachter sind einander unbekannt
- triple blind
einreichende Autoren und Gutachter sind einander unbekannt, zusätzlich sind die Autoren den Herausgebern unbekannt

Peer Review Kritik: Empirische Befunde



Bevorzugung

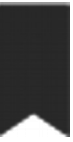
- der Artikel renommierter Autoren
- der Artikel von Autoren aus renommierten Institutionen
- von Artikeln, die verbreitete Konzepte nicht in Frage stellen

Ablehnung

- von Einreichungen konkurrierender Kollegen/ Theorien/ Einrichtungen
- von Einreichungen, nur um diese später selbst zur Publikation einzureichen

Übersicht: Fröhlich 2003, 2006; Ross 2006

Peer Review Experimente: Empirische Befunde



Beiträge renommierter Wissenschaftler, die bereits in Journalen publiziert waren, und erneut als Werke namenloser Autoren und mit leicht geänderten Titeln eingereicht werden, werden meist nicht als Wiedereinreichungen erkannt, sondern abgelehnt oder angenommen.

Bei Einreichungen fiktiver Manuskripte übersehen Gutachter häufig Fehler.

Übersicht: Fröhlich 2003, 2006; Ross 2006

Peer Review Experimente: Empirische Befunde

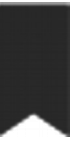


Peer Review leidet unter Effekten wie

- Netzwerkbildung
- Geschlechterbias (männliche Gutachter bevorzugen männliche Einreichungen)
- Sprachbias zugunsten englischer Muttersprachler
- Altersbias: Jüngere Gutachter urteilen rigider als ältere.

Übersicht: Fröhlich 2003, 2006; Ross 2006

Peer Review: Fehlleistungen



Der Physiker Jan Hendrik Schön und der Klonforscher Hwang Woo-suk publizierten manipulierte Artikel in peer-review-geprüften Topjournals wie Science oder Nature.

Fröhlich 2006; Naica-Loebell 2002; Diekmann 2006



Qualitätsmessung wissenschaftlicher Publikationen



Zitationsbasierte Impact Maße: Journal Impact Factor und h-Index

Bibliometrische Verfahren



Qualität und Reputation werden in aller Regel über Impact zu bestimmen versucht.

Impact wird ermittelt über Zitationen

- bezogen auf Zeitschriften, in denen Wissenschaftler publizieren
z.B. Journal Impact Factor (JIF)
- bezogen auf Publikationen eines Wissenschaftlers
z.B. Hirsch Index (h-Index), Publikationshäufigkeit, normalisierte Anzahl der Publikationen, Anzahl der Zitationen, durchschnittliche Zahl der Zitationen pro Paper ...

Journal Impact Factor



Berechnung:

Zahl der Zitate im laufenden Jahr auf Artikel (eines Journals) der vergangenen
zwei Jahre

Zahl der Artikel des Journals der vergangenen zwei Jahre

Datenbasis: Journal Citation Reports, <http://apps.isiknowledge.com/>

Journal Impact Factor



Kritikpunkte Teil 1:

(Campbell 2005, 2008; Dong, Loh, & Mondry 2005; Fröhlich 1999; Seglen 1997, 1998)

- Begrenzter Scope/ Ausschluss kompletter Dokumentarten: graue Literatur, Bücher, Großteil der Web-Publikationen.
- Berücksichtigt werden nur im Journal Citation Report JCR indizierte Journals.
- Sprachbias zugunsten englischsprachiger Journals: Zeitschriften in anderen Sprachen haben einen niedrigeren JIF.
- JIF bezieht sich auf Journale, nicht Artikel: I.d.R. führt eine geringe Anzahl sehr häufig zitierter Artikel zu einem hohen Wert für das Journal

Journal Impact Factor



Kritikpunkte Teil 2:

(Campbell 2005, 2008; Dong, Loh, & Mondry 2005; Fröhlich 1999; Seglen 1997, 1998)

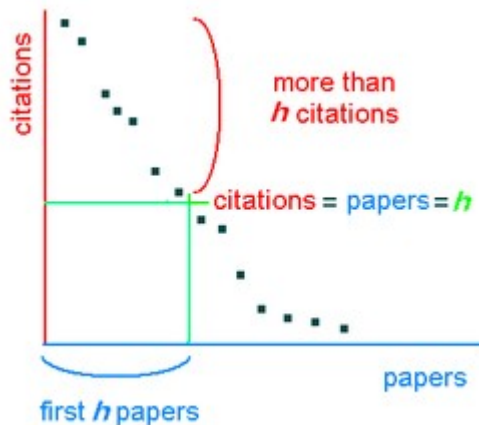
- Ignoranz der Verwertungszyklen in unterschiedlichen Disziplinen:
Benachteiligung der Journale aus Disziplinen mit Verwertungszyklen > 2 Jahren (z.B. Mathematik, Geisteswissenschaften)
- Manipulierbar
- Konfundierung von Popularität und Qualität

Hirsch-Index



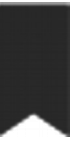
Berechnung:

Ein Autor hat einen Index h , wenn h von seinen insgesamt N Veröffentlichungen mindestens jeweils h Zitierungen haben und die anderen $(N-h)$ Publikationen weniger als h Zitierungen.



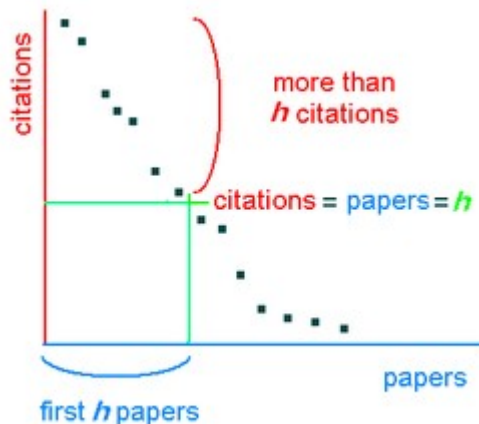
<http://de.wikipedia.org/wiki/H-Index>

Hirsch-Index



Berechnung:

Ein Autor hat einen Index h , wenn h von seinen insgesamt N Veröffentlichungen mindestens jeweils h Zitierungen haben und die anderen $(N-h)$ Publikationen weniger als h Zitierungen.



Ein Autor hat einen h-Index von 8, wenn er 8 Schriften veröffentlicht hat, die jeweils mindestens 8 Mal zitiert worden sind.

<http://de.wikipedia.org/wiki/H-Index>

Hirsch-Index



Vergleich h-Index/JIF:

- Hirsch (h-) Index bezieht sich auf Autoren und nicht auf Journals
- Datenbasis nicht fest definiert
 - Web Of Science, <http://apps.isiknowledge.com>
 - Scopus, <http://www.scopus.com>
 - Google Scholar, <http://scholar.google.com>

...

Merkmale

- Vorteil: Zitationen einer einzigen, vielzitierten Veröffentlichung schlagen sich nicht nieder.
- Nachteil: innovative Ansätze werden nicht berücksichtigt.



Kritik:

- vgl. JIF-Kritik: Vernachlässigung von Dokumentengattungen und nicht-englischer Publikationen, Mehrautorenproblematik, Messung von Popularität oder Qualität? ...
- Trennscharfe Autorenidentifikation in der Datenbasis (Web of Science, Scopus, ...) ist nicht sichergestellt
- h-Index hängt von Disziplin und Alter des Autors ab
- Jensen et al. (2009): Von evaluierten Verfahren war h-Index am besten geeignet, Beförderungen am CNRS zu erklären:
Aber Genauigkeit nur 48%



Open Access & Closed Access

Open Access



Open Access (OA) = Forderung nach entgeltfreiem und möglichst ungehindertem Zugang zu wissenschaftlicher Information

Erstmals aktenkundig: 2001, Budapest Open Access Initiative

Das Gegenstück: Closed Access (CA)



Leserperspektive:

- Zugriff auf wissenschaftliche Information gegen Gebühr
- Subskription der lokalen Hochschule oder Pay-Per-View

Autorenperspektive:

- Übertrag der ausschließlichen Nutzungsrechte an Verlag

Kostendeckung:

- Subskription
- Autorengebühren

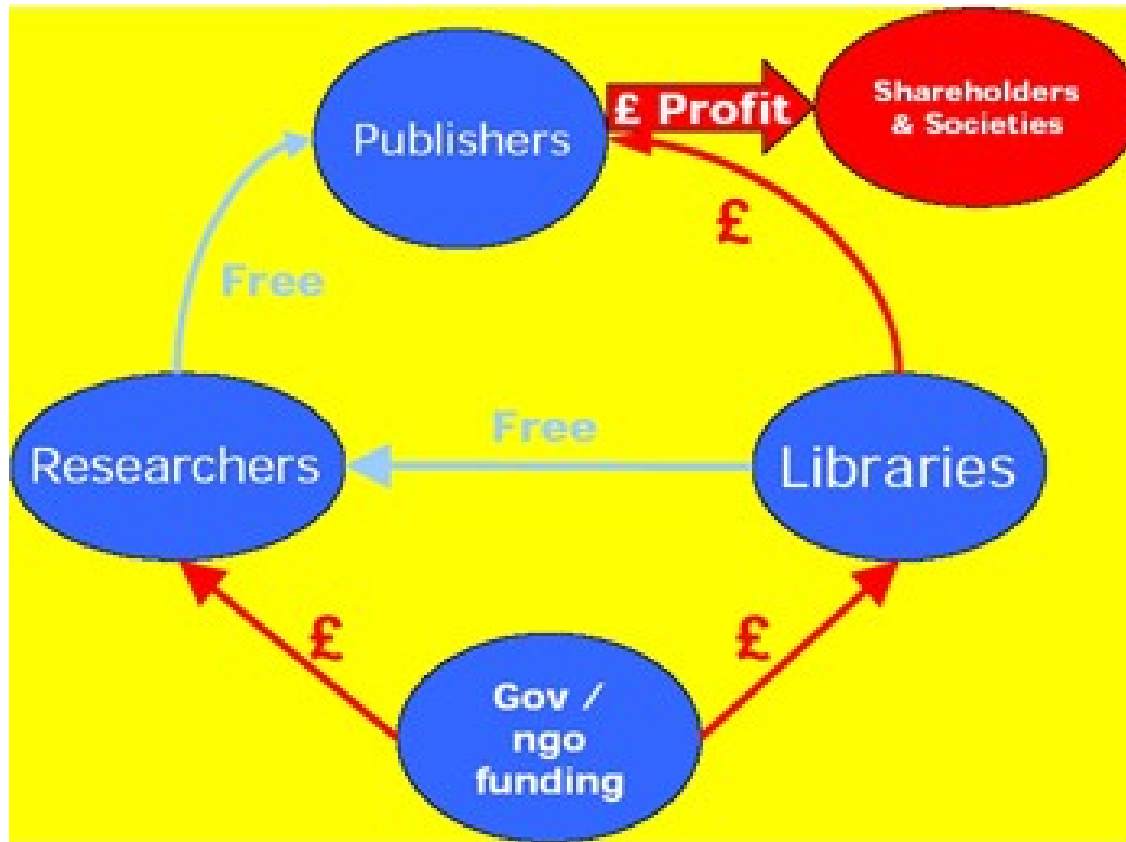
In der DFG-Studie “Publikationsstrategien im Wandel?” (2005) gaben 38,5 % der Wissenschaftler an, für Publikationen in TA-Journals Gebühren entrichtet zu haben, im Bereich der Lebenswissenschaften 75,3 %, unter den Geistes- und Sozialwissenschaftlern 8,8%.

Warum Open Access?



- Elektronische Publikationen ermöglichen Beschleunigung beim Austausch wissenschaftlicher Informationen.
- technisch erleichterte Verbreitung und Verfügbarkeit, ABER: drastische Verknappung wissenschaftlicher Informationen
- Grund: sinkende Etats der Wissenschaftsinstitutionen bei rapide steigenden Kosten für die Nutzung wissenschaftlicher Informationen

Wirtschaftlichkeit: Volkswirtschaftlich betrachtet



Terry & Kiley, 2006

Open Access: Die Spielarten



1 Self-Archiving (Green Road):

Veröffentlichen von anderweitig erschienenen wissenschaftlichen Dokumenten oder deren Vorabversionen auf digitalen Repositories,
Server GEB der JLU <https://www.uni-giessen.de/ub/digitales-publizieren/openaccess/oajlu>

2 Self-Publishing (Golden Road):

Gründen bzw. Herausgabe wissenschaftlicher, kostenlos zugänglicher Online-Journale bzw. das Publizieren in solchen Zeitschriften

- Finanzierung von 2 teils über Artikelgebühren
- Universitäten richten teils mit DFG-Förderung Publikationsfonds ein, auch die JLU <https://www.uni-giessen.de/ub/digitales-publizieren/openaccess/oajlu>
- Publikationsgebühren werden oft von Förderern getragen

OA trotz CA-Vertragsverlag?



- Streichung des Passus, in dem ausschließliche Rechte an Verwerter übertragen werden
- Verlagsaddendum
[SPARC Author's Addendum](#)
[Copyright Addendum Engine](#)
- Ergänzung des Textes

OA trotz CA-Vertragsverlag?



"Der Verlag stimmt zu, dass der Autor das nichtexklusive Recht behält, eine digitale Kopie des Dokumentes vor/während/nach der Publikation durch den Verlag zeitlich unbeschränkt auf einen öffentlich zugänglichen akademischen Non-Profit-Server zu legen. Der Autor verpflichtet sich, das Originaldokument auf dem akademischen Non-Profit-Server zu zitieren."

<https://www.open-access.net/informationen-zu-open-access/rechtsfragen/verlagsvertraege/#c1458>

OA trotz CA-Vertragsverlag?



„Für eine Online-Veröffentlichung des Werkes wird dem Verlag ein einfaches Nutzungsrecht ohne Benutzungspflicht eingeräumt. Dem Autor steht es frei, das Werk mit dem Zeitpunkt des Erscheinens als Buchversion parallel kostenlos als PDF-Datei im Internet über seine Homepage, einen institutionellen Server oder ein geeignetes fachliches Repositorium öffentlich zugänglich zu machen.“

<https://www.open-access.net/informationen-zu-open-access/rechtsfragen/verlagsvertraege/#c1458>

OA trotz CA-Vertragsverlag?



“I hereby declare that I do not wish to transfer full copyright to (name of the publisher) but reserve the right to self-archive the article in full in an open access repository.”

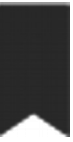
<https://www.open-access.net/informationen-zu-open-access/rechtsfragen/verlagsvertraege/#c1458>

OA trotz CA-Vertragsverlag?



- Streichung des Passus, in dem ausschließliche Rechte an Verwerter übertragen werden
- Verlagsaddendum
[SPARC Author's Addendum](#)
[Copyright Addendum Engine](#)
- Ergänzung des Textes
- Open Access Policy des publizierenden Verlages
<http://www.sherpa.ac.uk/romeo/>

Open Access



Leserperspektive:

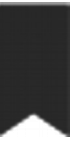
- Zugriff auf wissenschaftliche Information entgeltfrei möglich
- Libre Open Access: Weitere Verwertungsmöglichkeiten (abgeleitete Werke, kommerzielle Verwertung ...)

Autorenperspektive:

- i.d.R. Übertrag eines einfachen Nutzungsrechtes an Verlag oder Plattformbetreiber
- Libre Open Access: Lizenzierung der Werke (z.B. Creative Commons)

Kostendeckung:

- Autorenggebühren, institutionelle Mitgliedschaften



Der Open Access Zitationsvorteil

Open Access Zitationsvorteil



Alma Swan (2010)

| Measure | Result |
|--|--------|
| Studies finding a positive Open Access citation advantage | 27 |
| Studies finding no Open Access citation advantage (or an OA citation disadvantage) | 4 |

| Size of OA citation advantage when found (and where explicitly stated by discipline) | % increase in citations with Open Access |
|--|--|
| Physics/astronomy | 170 to 580 |
| Mathematics | 35 to 91 |
| Biology | -5 to 36 |
| Electrical engineering | 51 |
| Computer science | 157 |
| Political science | 86 |
| Philosophy | 45 |
| Medicine | 300 to 450 |
| Communications studies (IT) | 200 |
| Agricultural sciences | 200 to 600 |

Swan, 2010

Open Access Zitationsvorteil



Swan (2010): Mögliche Gründe für OA-Zitationsvorteil

general advantage

Open Access Dokumente werden per se häufiger zitiert als Toll Access Dokumente

early advantage

Open Access Dokumente werden schneller publiziert und deswegen schneller und häufiger zitiert

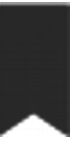
selection bias

Autoren stellen nur ihre besseren Artikel Open Access

quality advantage

Bessere Artikel profitieren stärker vom generellen OA-Vorteil und werden daher stärker zitiert

Swan, 2010



Open Access Angebote

Publikationsdienste, Journale, Verlage



Directory of Open Access Repositories/ Open DOAR

- http://www.open_doar.org/

Zendo

- <http://www.zenodo.org>

Directory of Open Access Journals/ DOAJ

- <http://www.doaj.org>

Verleger von Open Access Monographien

- http://oad.simmons.edu/oadwiki/Publishers_of_OA_books
- http://blog.bibliothek.kit.edu/ag_univerlage/

Registry of Research Data Repositories/ re3data

- <http://www.re3data.org/>

Open Access Recherche



Suchen & Finden

Bielefeld Academic Search Engine

- <http://www.base-search.net/>

GoogleScholar

- <http://scholar.google.de/>

- Gängige Datenbanken



Journal: Neue Formate, neue Probleme

Journal: Neue Formate



- Living Documents, z.B. Living Reviews Reihe
<https://www.springer.com/gp/livingreviews>
- Datenpublikationen, z.B. via figshare
<http://figshare.com>
- Datenjournale, Earth System Science Data ESSD
<https://www.earth-system-science-data.net/>
- Megajournale, z.B. PLOS One
<http://plosone.org>
- Versionierbare Dokumente, z.B. bei PeerJ
<http://peerj.org>

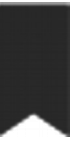
Journal: Neue Probleme



Predatory Publishing

Publizieren ungeprüfter Inhalte gegen Zahlung unter Vortäuschung einer Review

- Think – Check – Submit
<http://thinkchecksubmit.org/>
- Quality Open Access Market QUOAM
<https://www.qoam.eu/>



Ratings & Rankings

Ratings & Ranking



Fachübergreifend

Journal Impact Factor

<https://jcr.incites.thomsonreuters.com/>

GoogleScholar

https://scholar.google.de/citations?view_op=top_venues&hl=de

Ratings & Ranking



Sozialwissenschaften

GESIS Liste:

https://www.gesis.org/fileadmin/upload/dienstleistung/fachinformationen/db_infosysteme/Zeitschriften.pdf

European Reference Index for the Humanities (ERIH):

<https://dbh.nsd.uib.no/publiseringskanaler/erihplus/>

Rechtswissenschaften

Deakin University

<http://www.deakin.edu.au/students/faculties/buslaw/research/build/journal-rankings>

Legal Scholarship Blog

<http://www.deakin.edu.au/students/faculties/buslaw/research/build/journal-rankings>

Ratings & Ranking



Wirtschaftswissenschaften

Liste des Tinbergen Institute (VWL)

<http://www.tinbergen.nl/wp-content/uploads/2012/10/TI-Journal-List.pdf>

IDEAS/RePEc Simple Impact Factors for Journals (VWL)

<https://ideas.repec.org/top/top.journals.simple.html>

Ranking des Verbands der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft

<http://vhbonline.org/VHB4you/jourqual/>

Handelsblatt Ranking

<http://tool.handelsblatt.com/tabelle/?id=34>

Rating der Wirtschaftsuniversität Wien

https://www.wu.ac.at/fileadmin/wu/h/research/wu_starjournalliste.pdf

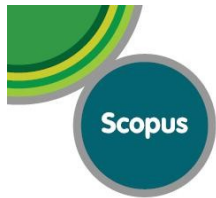


Altmetrics, Profile & das akademische Quantified Self

Altmetrics



Verwertung einer Vielzahl an Nutzungsereignissen wissenschaftlicher Informationen aus heterogenen Datenquellen



<http://altmetrics.org/manifesto/>

Altmetrics



Dienste:

- Altmetrics.com: journalzentriert
Explorer: <https://www.altmetric.com/demos/plos.html>
- PLUM Analytics. Evaluation von Personen und Organisationen
- Impactstory: personenzentriert
<https://profiles.impactstory.org>

Profil Björn Brembs

<https://profiles.impactstory.org/u/0000-0001-7824-7650>

Profile



Beispiel:

- Google Scholar
- Author Profile in Scops
- Researcher ID im Web of Science
- ORCID, Online Researcher and Contributor ID
<http://orcid.org>



Wahl eines geeigneten Publikationsortes

Wahl eines geeigneten Publikationsortes



Kriterien

- Medientyp: Online/ Print/ Hybrid
- Zugänglichkeit: Open Access oder Closed Access
- Verbreitung: Sind die Journale in Bibliotheken vorhanden? <http://www.zeitschriftendatenbank.de/>
- Wahrgenommene Qualität
- Qualitätssicherung
- Kosten (Article Fees/Author Charges)
- Rankings, JIF
- Indexierung in Zitationsdatenbanken / Auswertung durch Altmetrics
- Ratings, z.B. Handelsblattranking, ERIH
- Reputation in der Community
- Vergabe eines Digital Object Identifier (?)

Wahl eines geeigneten Publikationsortes



DFG-Studie (2005):

Kriterien bei der Wahl eines geeigneten Publikationsortes

- Fachwissenschaftliche Ausrichtung
- Internationale Ausrichtung
- Renommee
- JIF
- Qualität der Begutachtung
- Zeitspanne Submission-Erscheinen
- Langzeitverfügbarkeit
- Author Fees
- Abo-Preis
- Honorarhöhe

Wahl eines geeigneten Publikationsortes



Platzierung eines Beitrags?

- Monographien
- Journalartikel
- Artikel in Konferenzbänden
- Sammelbände
- Artikel in Sammelbänden
- Festschriften
- Beiträge zu Festschriften
- Lexikon-Artikel

Wahl eines geeigneten Publikationsortes



Platzierung eines Beitrags?

- Monographien: Absprache mit Verlag
- Journalartikel: Call for Papers, Ansprechen von Herausgebern, Kontakte zum Editorial Board nutzen, spontane Einreichungen
- Artikel in Konferenzbänden: Call for Abstracts, Ansprechen von Mitgliedern des Programmkomitees
- Sammelbände: Absprache mit Verlag
- Artikel in Sammelbänden: Autoren werden meist von Herausgebern ausgewählt und angesprochen, Ansprechen von Herausgebern
- Festschriften: Absprache mit Verlag
- Beiträge zu Festschriften: Autoren werden meist von Herausgebern ausgewählt und angesprochen, Ansprechen von Herausgebern
- Lexikon-Artikel: Autoren werden meist von Herausgebern ausgewählt und angesprochen, Ansprechen von Herausgebern



Wie mache ich gerade meinen Text
ReviewerInnen, LeserInnen, KollegInnen
interessant?

Das Schreiben ...



Zweck: Wissenstransfer

- Codierung: AutorIn formuliert intern repräsentiertes Wissen (komplex, nicht-linear) aus
- Produkt: Text (linear)
- De-Codierung: LeserIn rekonstruiert das Wissens in einer (komplexen, nicht-linearen) Struktur
- Weniger ausschlaggebend: Wortlänge, Satzstruktur
- Stärker ausschlaggebend: kognitive Struktur / gedankliche Klarheit

Esselborn-Krumbiegel, 2017, Kapitel 7

Das Schreiben ...



Konzepte einführen

- Erklärung theoretischer Konzepte, auf die der Text zurückgreift
- Einführen von Hintergrundinformationen, die für das Verständnis des Textes wichtig sind

Esselborn-Krumbiegel, 2017, Kapitel 7

Das Schreiben ...



Strukturen

- Argumentation soll vollständig, folgerichtig, widerspruchsfrei sein
- Darstellung sachlich zusammengehörender Argumente in einem Kontext
- Was ist der Inhalt eines Abschnittes/ Kapitels?
- In welcher Reihenfolge müssen die Informationen präsentiert werden?
- Fahrplan-Prinzip: Präzisieren des Inhalts in einer argumentativ logischen Reihenfolge als Satz- oder Schlagwort-Kette sowie ggf. umstellen, ergänzen oder verschlanken der Kette.

Esselborn-Krumbiegel, 2017, Kapitel 7

Das Schreiben ...



Strukturen

... logisch kenntlich machen durch

- Konjunktionen (weil, obwohl,...)
- Adverbien/ adverbiale Formulierungen (trotzdem, dagegen, deshalb, ...)
- Rückgriff auf zentrale Begriff im vorherigen Abschnitt
- voraus-/zurückverweisende Bezüge

Esselborn-Krumbiegel, 2017, Kapitel 7

Das Schreiben ...



Wichtiges

... von Unwichtigem trennen

- Formulieren eines zentralen Satzes pro Absatz
- Absatz um diesen Satz herum bauen

Esselborn-Krumbiegel, 2017, Kapitel 7

Das Schreiben ...



Allgemeine Tipps

- Aktiv statt Passiv nutzen
- Substantivierungen vermeiden
- So viele Worte wie nötig, aber so wenige wie möglich
- Füllsätze vermeiden (*Hier stellt sich die entscheidende Frage ...*)
- Füllworte vermeiden (*ja, eben, auch, natürlich, wahrscheinlich ...*)
- Vage Formulierungen vermeiden

Esselborn-Krumbiegel, 2017, Kapitel 7

Das Schreiben ...



Eine Hilfe?

Papyrus Autor

<https://www.papyrus.de/>

149 € für Studenten, Updates 69 bzw. 99 €

Das Schreiben ...



Wie wecke ich Interesse?

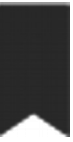
- Was ist das wichtige an Ihrer Arbeit?
- Geben Sie die Expertin/ den Experten, ohne selbstgefällig zu klingen

Boeglin, 2012, Kapitel 3

- „Your article needs a ‘hook’: that is, a key theme or question to guide you in mustering evidence and organizing the presentation towards a specific end.“

Grant, 2017

Das Schreiben ...



Die andere Seite

Klar formulieren:

„All that is required is to write simple English with an attempt to inform and educate the readers rather than to impress them.“

„A manuscript which is accurate and concise with a clear message conveyed in a crisp way certainly impresses the editors.“

Desai, 2008

Die Review



Kriterien

- Design der Studie und Methodologie
- Übereinstimmung zwischen Design der Arbeit und der wissenschaftlichen Fragestellung
- Fundiertheit der Arbeit und ihrer Resultate, Absicherung der Resultate durch Daten
- Präsentation, Logik und Klarheit bei der Interpretation der Ergebnisse
- Transparenz der Daten
- Ausmaß, zu dem die Forschungsziele erreicht wurden
- Vorläufigkeit der Ergebnisse vs. Komplettheit und Reife der Arbeit
- Neuwertigkeit der Erkenntnisse, Relevanz und Signifikanz
- Wissenschaftlichkeit, Berücksichtigung relevanter aktueller und vergangener Forschung
- ethisches Vorgehen
- theoretische Absicherung und Fundierung
- ggf. journal-spezifische Parameter

Herb, 2015, S. 172

Literatur



Boeglin, M. (2012). *Wissenschaftlich schreiben Schritt für Schritt*. UTB.

Campbell, P. (2005). In praise of soft science. *Nature*, 435(7045), 1003. doi: 10.1038/4351003a.

Campbell, P. (2008). Escape from the impact factor. *Ethics in Science and Environmental Politics*, 8(1), 5-7. doi: 10.3354/ese00078.

Desai, M. (2008). Writing an effective manuscript: Editor's perspective. *Indian Journal of Pharmacology*, 40(4), doi: 10.4103/0253-7613.43157

Deutsche Forschungsgemeinschaft DFG. (2005). *Publikationsstrategien im Wandel? Ergebnisse einer Umfrage zum Publikations- und Rezeptionsverhalten unter besonderer Berücksichtigung von Open Access* (p. 82). Weinheim: Wiley.

Dong, P., Loh, M., & Mondry, A. (2005). The "impact factor" revisited. *Biomedical digital libraries*, 2(7). doi: 10.1186/1742-5581-2-7.

Diekmann, A. (2006). „Es war der Höhenrausch“. *Der Spiegel*, (2), 156-158.

Esselborn-Krumbiegel, H. (2017). *Von der Idee zum Text. Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben*. UTB.

Fröhlich, G. (2003). Anonyme Kritik: Peer Review auf dem Prüfstand der Wissenschaftsforschung. *medizin - bibliothek - information*, 3(2), 33-39. Online: http://www.agmb.de/mbi/2003_2/froehlich33-39.pdf.

Fröhlich, G. (2006). Plagiate und unethische Autorenschaft. *Information - Wissenschaft & Praxis*, 57(2), 81-89. Online: <http://eprints.rclis.org/6014/1/plagiate.pdf>.

Literatur



Fröhlich, G. (2009). Die Wissenschaftstheorie fordert Open Access. *Information - Wissenschaft & Praxis*, 60(5), 253-258. Online: <http://eprints.rclis.org/16840/>.

Grant, J. (2017). Writing to impress the critics: make your article delicious. Online <https://sites.google.com/site/planningtheoryandpractice/in-the-news/writingtoimpressthecriticsmakeyourarticledelicious>

Herb, U. (2015) Open Science in der Soziologie: Eine interdisziplinäre Bestandsaufnahme zur offenen Wissenschaft und eine Untersuchung ihrer Verbreitung in der Soziologie. Schriften zur Informationswissenschaft; Bd. 67 [Zugleich: Diss., Univ. des Saarlandes, 2015]. Verlag Werner Hülsbusch : Glückstadt. ISBN 978-3-86488-083-4. DOI: 10.5281/zenodo.31234

Jensen, P., Rouquier, J.-B., & Croissant, Y. (2008). Testing bibliometric indicators by their prediction of scientists promotions. *Scientometrics*, 78(3), 467-479. doi: 10.1007/s11192-007-2014-3.

Marx W., Gramm. G. (1994, aktualisiert 2002): *Literaturflut - Informationslawine - Wissensexplosion. Wächst der Wissenschaft das Wissen über den Kopf?* Online: <http://www.mpi-stuttgart.mpg.de/ivs/literaturflut.html>

Naica-Loebell, A. (2002). Schön zum Narren gehalten. Telepolis, (30.09.2002).
Online: <http://www.heise.de/tp/r4/artikel/13/13336/1.html>

Poynder, R., & Haank, D. (2010). Interview With Derk Haank, CEO, Springer Science+Business Media: Not Looking for Sympathy. *Information Today*, 28(1). Online: <http://www.infotoday.com/IT/jan11/Interview-with-Derk-Haank.shtml>.

Ross, J. S., Gross, C. P., Desai, M. M., Hong, Y., Grant, A. O., Daniels, S. R., et al. (2006). Effect of blinded peer review on abstract acceptance. *JAMA : the journal of the American Medical Association*, 295(14), 1675-80. doi: 10.1001/jama.295.14.1675.

Literatur



Seglen, P. O. (1997). Why the impact factor of journals should not be used for evaluating research. *BMJ*, 314(7079), 498–502. Online: <http://www.bmj.com/cgi/content/full/314/7079/497>.

Seglen, P. O. (1998). Citation rates and journal impact factors are not suitable for evaluation of research. *Acta Orthopaedica*, 69(3), 224-229. doi: 10.3109/17453679809000920.

Swan, A. (2010). The Open Access citation advantage: Studies and results to date (Vol. 3, p. 17). Truro, UK. Online: <http://eprints.ecs.soton.ac.uk/18516/>.

Terry, R., & Kiley, R. (2006). Open access to the research literature : a funders perspective *Researchers Libraries*. In N. Jacobs (Ed.), *Open Access: Key Strategic, Technical and Economic Aspects* (pp. 101-109). Oxford: Chandos.

Weingart, P. (2003). *Wissenschaftssoziologie*. Bielefeld: Transcript Verlag.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Ulrich Herb

u.herb@scinoptica.com

<http://www.scinoptica.com>